

Coburger Betriebe im Blickpunkt

Die Altstadtfreunde feiern ihr fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass zeigen sie eine Ausstellung, die die Geschichte und den Wandel heimischer Unternehmen beleuchtet.

Von Gabi Arnold

Coburg – Die Sparkasse auf dem Marktplatz, die Bonbon-Fabrik Weiß am Albertsplatz oder die ehemalige Miederwarenfabrik Escora: In der Stadt Coburg gibt es viele markante Gebäude, die Wirtschaft und Industrie beherbergen. Genau diese mittelständischen Betriebe zeigt eine Ausstellung mit dem Titel „Tradition und Innovation – Coburger Erfolgsgeschichten“, die in der Ketschengasse 28 zu sehen ist. Die Altstadtfreunde unter dem Vorsitz von

Christa Minier haben anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens Bild- und Filmmaterial zusammengestellt, das die Geschichte und den Wandel der Unternehmen in der Vestestadt beleuchtet.

Die ausgestellten Fotos zeigten hauptsächlich Coburger Industriebäude, aber auch einige sehr gelungene Sanierungen von Handwerker- und Wohnhäusern sind zu sehen.

Als wichtigste Industriezweige der Vergangenheit nannte Minier die Metallindustrie sowie die Werkzeug-, Spielwaren-, Polster- oder Korbindustrie. Die Ausstellung, erklärte die Vorsitzende, beschränke sich auf einige mittelständische Betriebe im Bereich der Werkzeugmaschinen und Metallverarbeitung. „Es sind Unternehmen mit ei-

ner langen Tradition, die weltweit erfolgreich sind“, schilderte sie.

Die Altstadtfreunde möchten auf die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Stadt Coburg hinweisen. Das Material – alte und neue Fotos sowie Filme – hat die Initiative zum Teil von heimischen Unternehmen erhalten.

Die Bilder zeigen die Entwicklung und den Wandel in der Vestestadt. Trotz der Fortschritte gibt es laut Minier aber auch

viele Leerstände in der Innenstadt. Und die Sterberate sei im Durchschnitt doppelt so hoch wie die der Geburten. „Dies erfordert ein entschlossenes Handeln“, betonte sie, an die Adresse von Oberbürgermeister und Stadtrat gerichtet.

Norbert Tessmer misst der Wirtschaft höchsten Stellenwert bei. Coburg gehöre zu den wirtschaftlich stärksten Räumen Bayerns, sagte er. Der OB bekannte sich auch zu den Altstadtfreunden. „Ich bin ein Freund, manchmal gehen die Interessen aber vielleicht ein bisschen auseinander.“

Mit dabei war auch Rupert Appeltshauer, der Vorsitzende der Initiative Stadtmuseum. Mit der Ausstellung, erläuterte er, stießen die Altstadtfreunde auch bei ihm auf offene Ohren. Überhaupt müsse sich Coburg zu seiner Geschichte bekennen, stellte er fest und sprach damit das Stadtmuseum an.

Nach dem offiziellen Teil schnitten Oberbürgermeister Norbert Tessmer und Vorsitzende Christa Minier gemeinsam die Jubiläumstorte an.

Ausstellung bis Freitag

Die Ausstellung „Tradition und Innovation – Coburger Erfolgsgeschichten“ ist noch bis einschließlich kommenden Freitag, 11. Juli, täglich von 16 bis 19 Uhr in der Ketschengasse 28 (ehemals Gardinen Zapf) zu sehen.

„Es sind Unternehmen mit einer langen Tradition, die weltweit erfolgreich sind.“

Christa Minier, Vorsitzende der Altstadtfreunde Coburg



Die Vorsitzende der Altstadtfreunde, Christa Minier, bietet einen Einblick in die Ausstellung „Tradition und Innovation – Coburger Erfolgsgeschichten“. Foto: ga